

Startseite › Landsberg › Weil: Mit seiner Leidenschaft für den Sport bereichert Helmut Glenk seinen Verein

[WEIL](#)

15.09.2023

Mit seiner Leidenschaft für den Sport bereichert Helmut Glenk seinen Verein



Unser Stiller Held im September: Helmut Glenk auf dem Sportplatz in Weil.

Foto: Christian Rudnik

Kennen Sie schon unsere Social-Media-Kanäle? 

Hier finden Sie alle Social-Media-Kanäle. Folgen Sie uns!

JETZT FOLGEN

PLUS + Dass der FC Weil keinen Nachwuchsmangel zu beklagen hat, hat der Verein auch Helmut Glenk zu verdanken. Unser Stiller Held im September.

VON DAGMAR KÜBLER

Ob Platzkassenwart, Schüler- und Jugendtrainer, Zweiter Jugendleiter, Unterstützer des Platzwarts oder Helfer bei Festen oder dem Umbau des Sportheims – Helmut Glenk ist einer, auf den sich der FC Weil seit 35 Jahren verlassen kann. Helmut Glenk aus Weil ist seit mehr als drei Jahrzehnten ehrenamtlich für den Verein im Einsatz. Dafür wurde er jetzt als Stiller Held von unserer Redaktion ausgezeichnet.

Blickt man mit dem 70-Jährigen zurück in seine Kindheit, dann wird schnell klar, dass Fußball in seinem Leben immer eine große Rolle gespielt hat. Viele Nachmittage hat der gebürtige Epfenhausener nach der Schule mit seinen Freunden auf dem Bolzplatz verbracht. Als dann beim FC Weil eine Schülermannschaft gegründet wurde, ging er dazu, spielte in ihr zwei Jahre und erreichte mit ihr sogar die Titel „Ammersee-Meister“ und „Zugspitz-Vizemeister“. An diese Zeit hat Glenk noch viele lustige Erinnerungen. Kaum einer besaß damals ein Auto, zu vielen Spielen fuhren die Schüler mit dem Fahrrad. War der Weg jedoch zu weit, wurde schon mal der Bus vom örtlichen Spengler ausgeliehen, das Werkzeug ausgeräumt und Stühle vom Gasthof Probst hineingestellt. Besonders in den Kurven hieß es da, das Gleichgewicht zu bewahren. „Heute wäre das unvorstellbar“, sagt Helmut Glenk schmunzelnd.

„Ich dachte mir, ich schaue bei jedem Spiel zu, dann kann ich auch abkassieren“

Über die Jugendmannschaft kam er dann mit 18 Jahren zu den Senioren und spielte dort bis zum Alter von 33 Jahren. Dann zwangen ihn Knieprobleme zum Aufhören. „Ich spielte dann nur noch bei den alten Herren“, sagt Glenk. Fast gleichzeitig wurde jedoch ein Platzkassenwart gesucht. „Ich dachte mir, ich schaue sowieso bei jedem Spiel zu, dann kann ich auch abkassieren“, erinnert

sich Glenk. 35 Jahre übte er dieses Amt aus, 60 bis 200 Personen bat er pro Spiel zur Kasse, beim Entscheidungsspiel gegen Fürstfeldbruck, das der FC Weil gewann und damit in die Kreisliga aufstieg, sahen sogar rund 500 Gäste zu. Probleme beim Kassieren habe es nie gegeben, sagt Glenk, nur manchmal Kommentare wie „das Spiel sei das Geld nicht wert gewesen“.

Helmut Glenk beließ es mit dem Ehrenamt jedoch nicht beim Kassieren des Eintritts. Noch während seiner aktiven Zeit begann er, die Kinder und Jugendliche zu trainieren. Insgesamt 30 Jahre war er Jugendtrainer, 15 Jahre fungierte er als Zweiter Jugendleiter. Dienstags und donnerstags hat er stets selbst trainiert und auch das Jugendtraining geleitet. „Die Kleinen zu trainieren, hat mir am meisten Spaß gemacht“, sagt Glenk. Dabei ging es mehr darum, ein Ballgefühl zu entwickeln, als um Technik. Noch heute freut er sich, wenn er die ehemals Kleinen als aktive Spieler beobachten kann.

Der FC Weil hat keinen Nachwuchsmangel zu beklagen

Dass es beim FC Weil, anders als bei anderen Vereinen, keinen Nachwuchsmangel zu beklagen gibt, liegt laut Glenk auch an der aktiven Jugendarbeit des Vereins. Neben Helmut Glenk war dabei auch sein Bruder Josef eine treibende Kraft, der bereits in [Kindergarten und Schule geschaut](#) hat, welche Kinder Interesse am Fußball haben. Auch dass aktive Spieler die Jugendmannschaften trainieren, hat beim FC Weil weiterhin Tradition, was Helmut Glenk sehr freut. Seine Leidenschaft für den Sport hat er auch auf zwei seiner Kinder übertragen. So spielte auch sein Sohn Thomas viele Jahre Fußball und trainierte Kinder. Seine Tochter Daniela zog es zur FT Jahn und der Leichtathletik. Für seine Familie war es nicht immer einfach, dass Glenk so viel Zeit auf dem Fußballplatz zubrachte. „Meine Frau war nicht immer begeistert“, räumt der ehemalige Postzusteller ein. Für ihn stand das Ehrenamt jedoch nie infrage, „es war gut angelegte Zeit, in der er viel Kameradschaft erfahren hat“, wie er sagt. Seit er in Rente ist, hat er es jedoch zurückgefahren. Heute unterstützt Helmut Glenk den Platzwart, richtet die Plätze vor den Spielen her und sät auf.

LESEN SIE DAZU AUCH

[ERPFTING](#)



Horst Barufke hilft dabei, Kindern im Klinikum ein Lachen zu schenken



KAUFERING

PLUS + Dank ihm surrt und gedeiht es im Steinzeitdorf in Pestenacker

LANDKREIS LANDSBERG

Das sind die "Stillen Helden" aus dem Landkreis Landsberg

Sie versehen ihre Tätigkeiten, ohne groß Aufhebens davon zu machen. Sie helfen, unterstützen, begleiten und gehen voran. Es sind die Ehrenamtlichen, ohne die das Gemeinwesen nicht funktionieren würde. Wir, das sind der Landkreis Landsberg, die Sparkasse Landsberg-Dießeln und das Landsberger Tagblatt, sagen „Danke“ und stellen monatlich einen dieser „Stillen Helden“ im [Porträt vor](#). Diesmal Helmut Glenk aus Weil.

THEMEN FOLGEN

LANDSBERG



WEIL

